

# VIETNAMESISCHE UND KOREANISCHE STUDIERENDE ONLINE INS GESPRÄCH BRINGEN



Ein Kurzprojekt zum Einsatz von Videokonferenzen im DaF-Unterricht

LE Thi Bich Hang (hangltb@vnu.edu.vn)

## I. AUSGANGSPUNKT

- homogene Gruppe
  - wenige authentische Kommunikationsanlässe
  - Kooperationsinteresse der Lehrkräfte
- (Hang Le an der ULIS, Hanoi und Christian Horn an der Universität Hankuk, Seoul)

## II. ZIELSETZUNG

- Austausch auf Deutsch in einer authentischen Situation
- Knüpfung direkter, persönlicher Kontakte unter Studierenden auch außerhalb der DACH-Länder
- direkte Erfahrung über das jeweils andere Land und seine Leute

## III. DURCHFÜHRUNG

### Sitzung 1

- Studierende arbeiten autonom in Gruppen (mit jeweils einem koreanischen und zwei vietnamesischen Studierenden) und lernen einander kennen.
- Zehn Minuten vor dem Abschluss wurden im Plenum ausgetauscht, worüber in den kleinen Gruppen gesprochen worden war.

### Sitzung 2

- Studierende arbeiten autonom in den gleichen Gruppen wie in der 1. Sitzung und diskutieren über ein Thema.
- Zehn Minuten vor dem Abschluss wurden über die Eindrücke aus den Gesprächen berichtet.

## IV. FEEDBACK DER STUDIERENDEN

- 100% der Studierenden waren zufrieden mit den Videokonferenzen.
- 100% der Studierenden waren der Meinung, dass die Konferenzen ihnen geholfen haben, die Sprechangst zu reduzieren.
- Die Konferenzen waren „gemütlich, interessant, informativ, offen“. Die Studierenden fühlten sich „glücklich“.
- Als überraschende Informationen während der Konferenzen wurden „kalter Winter in Deutschland und Südkorea, Unterschiede zwischen Filmen und Realität in Südkorea etc.“ genannt.
- Besprochene Themen: „Musik, Filme, Essgewohnheit, Hobbys, Prüfungen“
- Wünsche: Konferenzen mit Deutschlernenden aus aller Welt, Workshop über Kommunikationstechniken in der Vorbereitungsphase

## V. EINDRÜCKE DER LEHRENDEN

- Beide Videokonferenzen hatten technisch und inhaltlich gut geklappt.
- Alle Mitwirkenden kommunizieren sehr interessiert und engagiert und unterstützen sich dabei gegenseitig.
- Bei den Videokonferenzen lernen die Studierende nicht nur die deutsche Sprache, sondern auch die Kultur des jeweils anderen und des eigenen Landes kennen.
- Die Arbeitsaufwand auf der Seite der Lehrenden ist tendenziell niedrig.

## VI. EMPFEHLUNGEN FÜR DIE DURCHFÜHRUNG INTERNATIONALER VIDEOKONFERENZEN

- Das positive Feedback der Studierenden zeigt, dass die Potenziale solcher Projekte auch von den Studierenden wahrgenommen werden.
- Um eine möglichst lockere, Sprechhemmungen abbauende Atmosphäre zu schaffen, sollte die Lehrkraft insgesamt eine moderierende Funktion einnehmen und die Lernenden sich in den Kleingruppen möglichst autonom austauschen lassen.
- Die Anzahl der Studierenden in jeder Arbeitsgruppe sollte bei drei bis vier liegen, um die Gruppendynamik zu fördern.
- Ein gemeinsamer Kanal zum Austausch könnte eine langanhaltende Vernetzung der Studierenden unterstützen.